

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

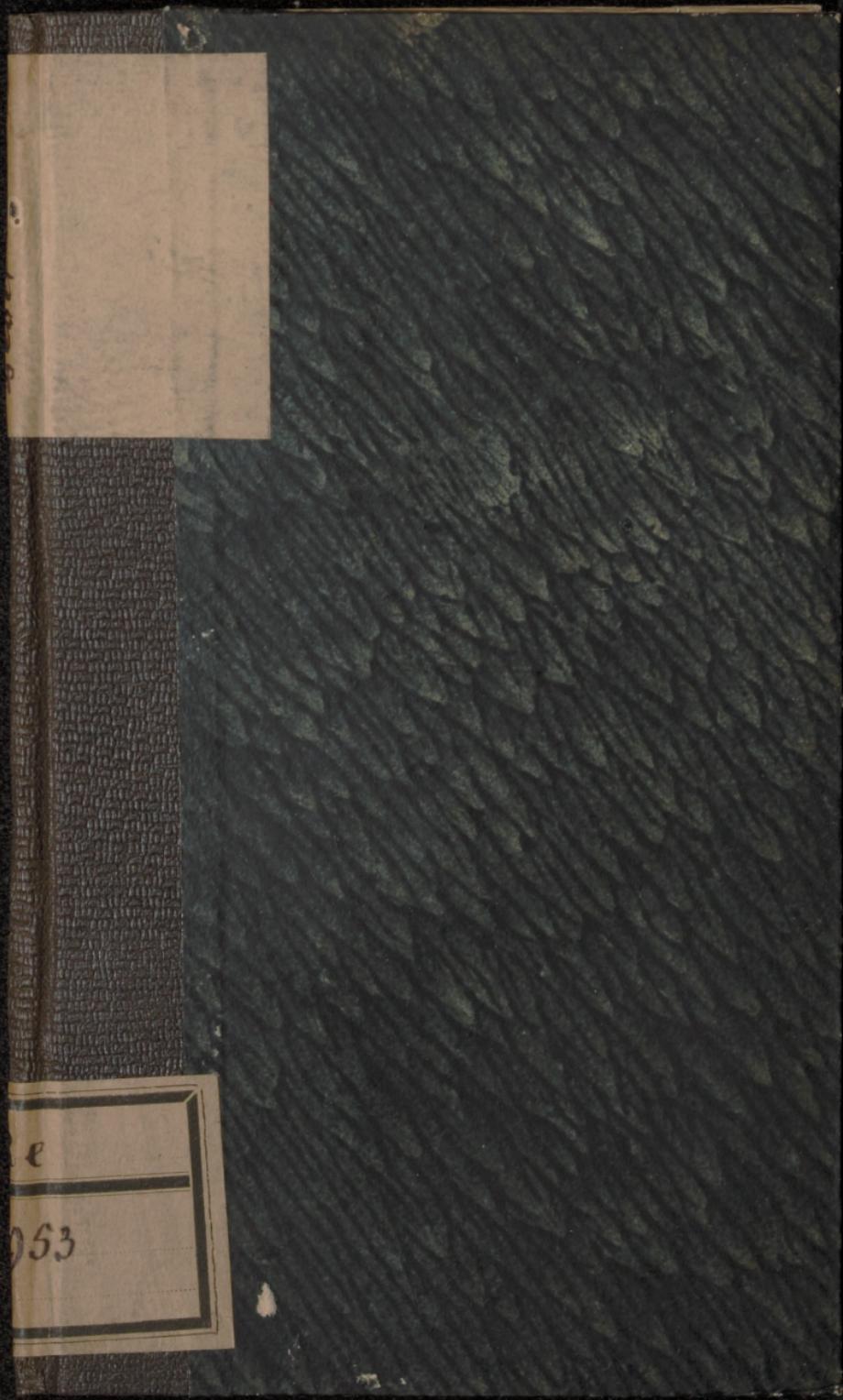
Vermahnung u. Gebett An dem Tage der Trauer-Predigt zu sprechen

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1745?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884623335>

Druck Freier  Zugang







Re 6953.



Germahnung u. Gebett

An dem Tage der
Trauer-Predigt
zu sprechen.



Sachdem es dem grossen
GOTT nach seinem uner-
forschlichen Rath gefallen
hat, in dem jetzt verwichenen Mo-
nath Januario Se. Römisch-Kan-
serl. Majestät CARL den VII. den
des Römischen Reichs höchstes
und würdigstes Ober-Haupt,
glorwürdigsten Andenkens, un-
vermuthet aus der Zeit in die E-
wigkeit zu russen, und dadurch
das ganze Römische Reich bey de-
nen vorhinig höchstgefährlich und
kriegerischen Umständen, in noch
mehrere

(C)

Re 6953.

mehrere und weiter ausschendende
Bedencklichkeiten zu setzen; Als ist
es höchstbillig, daß wir uns auch
unseres Orts über diesem hohen
Tode vor dem grossen Gott tieff-
niedrigst demuthigen, dem HErrn
in seine Vatters-Arme fallen, und
Ihm den allgemeinen Ruhe-
Stand des Reichs in unserm Ge-
bett enfrigst anbefehlen: Lasset
uns zu dem Ende von Herzen in
dem Nahmen IESU CHRISTI-
SES also betten:

Schösser und verborgener
GOTT! der du aller Men-
schen Leben und Tod in deiner
Hand hast, und auch diesenigen
(zu denen du gesagt hast: Ihr
seid Götter) wie andere Men-
schen sterben lässest; es hat deinem
Rath, der gegen aller Menschen
Gedanken und Anschläge allein
beste-

bestehet, gefallen, das gesammte
Römische Reich, das schon eine
geraume Zeither ein Schau-Platz
deiner Göttlichen Gerichte gewe-
sen ist, durch den unverhofften
Todes-Fall seines allerhöchsten
Ober-Haupts, bey seiner jetzigen
langen Unruhe und Bedrängniß
noch mehr zu demüthigen, und
vor Warten der zukünftigen Din-
gen in neue Sorge und Angst zu
setzen.

Wir erschrecken inniglich,
wann wir bedencken, was bey die-
ser Zeit aus diesem hohen Todes-
Fall sich über ganz Deutschland,
und auch unser geliebtes Vatter-
land vor finstere Wolken, und
schwere Ungewitter zusammen zie-
hen können, wo du HErr nicht ins
Mittel trittst, und alles Verwor-
rene durch deinen Göttlichen Arm

) (2

und

und Weisheit zertrennest, und wie-
der aufheiterst: Unsere Furcht ver-
grössert sich so vielmehr, je mehr
wir uns vor dir, O Heiliger
GOTT! schuldig geben müssen,
daß wir alles wohl verdient, und
nichts, als deiner Straffen u. Ge-
richte werth seynd. Wir wissen
auch, O Grosser GOTT! die
Flammen deines Zorns, der über
alle Welt geht, mit nichts zu lö-
schen, als mit dem blutigen Ver-
dienst deines einigen Sohns, des
grossen Fürsten des Friedens in al-
ler Welt. Mit diesem Blut des
Bundes und Friedens kommen
wir heute vor deine Göttliche Ma-
jestät demüthigst, und bitten dich
um Vergebung aller unserer be-
gangenen Sünden, um deren wil-
len dein Zorn macht, daß so viele
tausend Menschen, deren Blut wie
Wasser vergossen worden ist, bis-
hie-

hiehero dahin gefahren. Du hast uns, O GÖTE! bisher gewaltig, wiewohl mit vielem Verschonen gezüchtigt; Gedenke noch ferner's deiner Barmherzigkeit, und lasse nach so langem Blutvergiessen das Ziel allen Unruhen und Feindseeligkeiten endlich wiederum gesteckt seyn. Du hast, O HERR! alles in deinen Händen, deinem Rath kan niemand widerstehen, und dein Fuß geht im Verborgenen durch ohnerforschliche Wege, dardurch du dein Werk wunderlich und herrlich hinaus führest. Offenbahre dich auch jeho dem ganzen Römischen Reich, als ein solcher grosser Gott und König, der allein das Ruder in seiner Hand hat, und König ist auf dem ganzen Erdboden, vor dem die Berge wie Wachs zerschmelzen, und die Insuln im Meer erzittern.

) 3.

Laß

Laß uns vor dich kommen und
schauen die Werke des HERRN,
der auf Erden zwar bisher das Zer-
stöhren angerichtet hat, aber der
auch wiederum den Kriegen steuert
in aller Welt, der Bogen zerbricht,
Spieße zerschlägt, und Wagen
mit Feuer verbrennet; Laß uns un-
ter dem grossen Getümmel der
Feindseeligkeiten stille seyn, und
erkennen, daß du Gott sehest, und
lege Ehre ein unter den Königen
auf Erden.

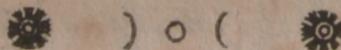
Herr Zebaoth! sehe mit uns,
Gott Jacob, sehe unser Schutz!
Wir befehlen dir, O Herr! das
abermal verwahste Römische
Reich samt allen dessen Gliedern:
Lasse unser ohnehin bedrängtes
Deutsches Batterland nicht noch
mehr zerrüttet werden, und zer-
stöhre alle wider dessen Erhaltung
gehen-

gehende feindliche Absichten: Ver-
einige alle hohe Glieder des ge-
samten Römischen Reichs zu
lauterer Absicht der allgemeinen
Ruhe und Friedens, zerstreue al-
les, was dagegen heimlich und of-
fentlich streitet, und schenke zu sei-
ner Zeit dem Römischen Reich ein
solches Ober-Haupt, wodurch der
Gemeine Nutzen und Wohlfahrt
dieselben glücklich hergestellet und
bevestiget werde. Heiß doch ein-
mal, O Liebhaber des Lebens, daß
Schwerdt in seine Scheide fahren,
dann es ist Menschen-Blut ohn
Maße vergossen worden: Ge-
beut dem Feuer, daß seine Flam-
men aufhören, und mache der Zer-
störung ein Ende! Ach! daß wir
doch einmal hören sollten, daß du
HERR! redetest, daß du Friede
zusagtest deinem Volck, und dei-
nen Heiligen: Laß deine Hülffe

uns nahe werden, und damit sie uns nahe bleiben könne, so bereite uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir dich kindlich fürchten, und vor deinem grossen Nahmen uns demüthigen, der du Herr bist in aller Welt.

Gedenke unter diesen gefährlichen und weit ausschenden Zeiten, O du Gott Israels, insonderheit auch unsers geliebten Vaterlands, und bedecke uns, wie du bisher so wunderbarlich gethan hast, davor wir dir kindlich danken, auch in Zukunft mit den Flügeln deiner Allmacht. Du hast uns deine Ruhé bisher von nahem und fernem gezeiget, und doch Damit nicht gezüchtiget, wie wirs wohl verschuldet hätten. Wir fallen dir auch jeso in diese deine Ruhé, ach! schone unserer um Christi

Christi willen, und schaffe selbsten
in uns die Besserung, die nur dein
Geist würken kan. Gedenke
nicht unserer vorigen und jetzigen
Weisethaten, erbarme dich unser
bald. Hilff uns GOTT! unser
Helfer, um deines Nahmens Ehre
willen, errette uns, und vergib
uns unsere Sünde um deines Nah-
mens willen. Siehe drein und
schilt, daß des Reissens und Bren-
nens ein Ende werde: Deine Hand
schütze das Volk deiner Rechten,
und die Leute, die du dir bestiglich
erwehlet hast; So wollen wir
nicht von dir weichen, laß uns le-
ben, so wollen wir deinen Rahmen
anrufen. Herr Gott Zebaoth!
tröste uns, und laß dein Antlitz
leuchten, so genesen wir,
AMEN!





Gebett

Biß zu vollzogener Kaisers-Wahl zu gebrauchen.

Geiliger und gerechter
GOTT, der du durch
den Tod des höchsten
Reichs-Oberhaupts das gesamte
teutsche Reich, und unser ge-
liebtes Vatterland in tiefe
Trauer und neue Sorge geset-
zt hast, wir bitten dich demü-
thiglich, du wollest in solcher
Noth deine Gnade nicht von
uns wenden, und diesen Todes-
Fall nicht, wie wirs mit unsren
Sünden verdienet hätten, zu
wei-

weiterem Unglück und Verderben ausschlagen lassen: sondern das verwahste Reich in deinem Schutz erhalten, und Seegen verleihen, daß die Einigkeit unter dessen Gliedern bevestigt, und dasselbe bald wieder mit einem gewünschten Ober-Haupt erfreuet, der allgemeine Friede hergestellet, auch deiner Kirche und des gemeinen Wesens Wohlfarth beförderet werden möge, um IESU Christi deines Sohns, unseres einigen Mittlers und Fürsprechers willen. Amen.



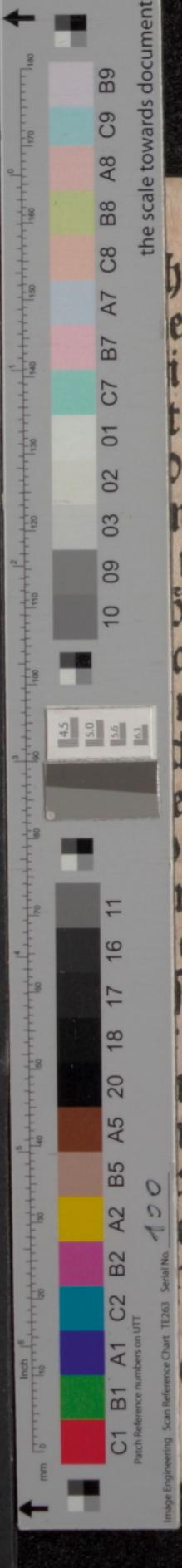


Universitäts
Bibliothek
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/
/rosdok/pnn88462335/phys_0022](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/pnn88462335/phys_0022)

DFG





he Absichten: Ver-
e Glieder des ge-
ischen Reichs zu
t der allgemeinen
dens, zerstreue al-
n heimlich und of-
und schenke zu sei-
smischen Reich ein
aupt, wodurch der
n und Wohlfahrt
h hergestellt und
e. Heiß doch ein-
ver des Lebens, das
ne Scheide fahren,
enschen, Blut ohn-
sen worden: Ge-
, daß seine Flam-
und mache der Zer-
ide! Ach! daß wir
ren sollten, daß du
est, daß du Friede
n Volk, und dei-
Läß deine Hülfe
uns
(4)